



Geschäftsführung Bezirksvertretung 5 (Nippes)

Herr Rupsch

Telefon: (0221) 221-95313
Fax: (0221) 221-95447
E-Mail: guido.rupsch@stadt-koeln.de

Datum: 09.05.2023

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes vom 04.05.2023

öffentlich

9.2.1 Kliniken der Stadt Köln gGmbH: Zukunftsmodell 0551/2023

Herr Spieß zieht den Änderungsantrag AN/0516/2023 zurück, sodass im Ergebnis für die heutige Sitzung zwei Änderungsanträge vorliegen.

Herr Meier begründet den Änderungsantrag der SPD dahingehend, dass Krankenhäuser, die geschlossen werden, nicht zurückkommen würden und dieser Prozess damit unumkehrbar sei. Seit Jahren gehe es den Kliniken finanziell schlecht, dies sei der Grund für die Verwaltungsvorlage. Das Kinderkrankenhaus habe einen weit über Köln hinausgehenden guten Ruf. Es werde weiterhin benötigt und die Plätze seien notwendig. Eine Verlagerung nach Merheim führe seines Erachtens zu einer schlechteren medizinischen Versorgung, da Personal und Betten abgebaut werden sollen. Er fordert ein neues Modell, an dem drei Standorte erhalten bleiben.

Frau Bezirksbürgermeisterin Dr. Siebert kritisiert, dass die SPD nicht ausführe, wie die Kliniken in Zukunft finanziert werden sollen. Zum gemeinsamen Änderungsantrag von Grünen und GUT & Klima Freunden führt sie aus, dass die Standorte Riehl und Holweide nicht zukunftsfähig seien, da die Bausubstanz der beiden Komplexe größtenteils sehr schlecht sei und große Investitionen notwendig wären. Deshalb sei ein Neubau in Merheim die beste Lösung. Wer den Standort in Merheim nicht unterstütze, riskiere eine Insolvenz der Kliniken oder gar eine Privatisierung. Der F-Trakt des Kinderkrankenhauses sei nicht marode und könne einer neuen medizinischen Nutzung zugeführt werden. Auch sollte die Stadt Köln das Grundstück des Kinderkrankenhauses erwerben. Ferner ist sie der Ansicht, dass der gute Ruf des Kinderkrankenhauses erhalten bleibe, da dieses nur verlagert und nicht aufgelöst werde.

Im weiteren Verlauf werden die unterschiedlichen Standpunkte kontrovers diskutiert. Dabei macht Herr Urmetzer deutlich, dass er beiden Änderungsanträgen nicht zustimmen werde. Kritisch sehe er, dass die SPD sich nicht zu einer Position bekenne.

Herr Frank befürwortet den Erhalt des Kinderkrankenhauses in Nippes und befürchtet eine medizinische Unterversorgung. Er fordere eine Finanzierung durch Land und

Bund. Auch gebe es zur geplanten Zusammenlegung Widerspruch aus der Ärzteschaft.

Herr Schmitz weist darauf hin, dass es sich nicht um das Kinderkrankenhaus für Nippes, sondern für ganz Köln handle und dieses nur zufällig im Stadtbezirk liege. Er verweist auf den ihrer Ansicht nach überzeugenden Fachvortrag in der letzten Sitzung, der von Laien möglicherweise nicht überblickt werden könne. Die CDU werde daher für die Verwaltungsvorlage stimmen. Der alleinige Erhalt des F-Traktes mache keinen Sinn.

Frau Feuser möchte eine Insolvenz der Kliniken verhindern und weist darauf hin, dass das Kinderkrankenhaus nur verlagert, aber nicht geschlossen werde.

Herr Spieß stellt noch einmal heraus, dass der gemeinsame Änderungsantrag von Grünen und Gut & Klima Freunden darauf abziele, am jetzigen Standort in Riehl auch künftig eine kinderärztliche Versorgung zu ermöglichen, allerdings nicht auf der Basis von Level 1. Dieses sei künftig aber im Linksrheinischen für die Uniklinik und im Rechtsrheinischen in Merheim möglich.

1. Abstimmung über Änderungsantrag der SPD

Beschluss:

Der Rat und seine Ausschüsse werden gebeten, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Rat der Stadt Köln nimmt das von der Geschäftsführung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH (Kliniken Köln) vorgelegte Zukunftsmodell zur Kenntnis, lehnt es aber zum heutigen Zeitpunkt und die Festlegung auf den Standort Merheim als alleinigen Standort ab.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, eine neue detaillierte Beschlussvorlage aufbauend auf dem Zukunftsmodell der Kölner Kliniken und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Krankenhausreformen des Bundes und des Landes NRW aufzusetzen, die mindestens folgende weitere Maßgaben erfüllt:
 - a) Das städtische Krankenhaus in Merheim wird ausgebaut und erweitert, um die bedarfsgerechte und bestmögliche medizinische Versorgung für Köln und die Region auch zukünftig zu garantieren.
 - b) An den Standorten in Riehl und Holweide wird auch in Zukunft eine Krankenhausinfrastruktur der Grund- und Notfallversorgung aufrechterhalten. Dabei soll die beste medizinisch und wirtschaftlich sinnvolle Nutzung an beiden Standorten gesichert werden. Dazu legt die Verwaltung in der Vorlage eine ausführliche Analyse der Bedarfe mit entsprechenden Kennzahlen vor.
 - c) Das Konzept soll an den Standorten Riehl und Merheim eine Krankenhausversorgung für Kinder und Jugendliche vorsehen. Dabei soll ein Ausbau der Krankenhausversorgung für Kinder und Jugendliche um 20 % zum jetzigen Versorgungsstand in ganz Köln angestrebt werden.
 - d) Das Konzept muss eine klare Planung einer kurz- und langfristigen Sanierung der Infrastruktur an allen drei Standorten enthalten.
 - e) Sofern bisher für Krankenhauszwecke genutzte Teilflächen der Grundstücke in Riehl und Holweide für diese Zwecke nicht mehr benötigt werden, werden diese

nicht verkauft, sondern einer öffentlichen oder gemeinwohlorientierten Nutzung zugeführt (z. B. Schule/Kita bzw. Werkswohnungen für Beschäftigte der Kliniken / preisgebundener Wohnraum).

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD und Linke abgelehnt.

2. Abstimmung über den Änderungsantrag von Grünen und GUT & Klima Freunden

Beschluss:

A - Punkt 2 c) der Verwaltungsvorlage wird wie folgt ergänzt:

Der F-Trakt des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße, der gerade erst erneuert wird, bleibt auch in Zukunft erhalten und wird einer medizinischen Nachnutzung zugeführt. Dabei soll ein kinderärztlicher Kassensitz (mit einer – wie aktuell vorhanden - Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis) verwirklicht werden, der von einer städtischen Tochter-GmbH als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) betrieben wird. Dazu fordern wir entsprechende Gespräche der Geschäftsführung mit der Kassenärztlichen Vereinigung.

B – Ergänzung zu Punkt 4 der Verwaltungsvorlage

Die Stadt Köln erwirbt das Grundstück von den Kliniken. Es wird einer öffentlichen (z.B. Schule) oder – als Miete/Pacht – genossenschaftlichen oder anderswie gemeinwohlorientierten Nutzungen zugeführt.

Abstimmungsergebnis:

Über den Änderungsantrag von Grünen und GUT & Klima Freunden wird auf Wunsch von Frau Bezirksbürgermeisterin Dr. Siebert zunächst wie folgt getrennt abgestimmt:

Punkt A: Bei Enthaltung von SPD, Linke und FDP mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU beschlossen.

Punkt B: Bei Enthaltung von SPD und Linke mehrheitlich gegen die Stimmen von CDU und FDP beschlossen.

Anschließend wurde der gesamte Änderungsantrag bei Enthaltung von SPD, Linken und FDP mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU beschlossen.

3. Abstimmung über die so geänderte Verwaltungsvorlage

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln nimmt das von der Geschäftsführung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH (Kliniken Köln) vorgelegte Zukunftsmodell zur Kenntnis und befürwortet die geplanten Investitionen in Höhe von 590 Mio. € zur Modernisierung und zum Ausbau des Standorts Merheim zu einem modernen Gesundheitscampus und als alleinigem Standort der Kliniken Köln, um die Gesundheitsversorgung in Köln und der Region sowie das Unternehmen Kliniken Köln zukunftsfähig aufzustellen.

Die bisher an den Standorten Merheim, Holweide und Riehl angebotenen Leistungen der Kliniken der Stadt Köln gGmbH werden – mit Ausnahme der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) – mittel- bis langfristig am Standort Merheim zentralisiert.

2. Der Rat ermächtigt die Gesellschaftervertreterin der Stadt Köln in der Gesellschafterversammlung der Kliniken Köln, die Geschäftsführung mit der Umsetzung dieses Zukunftsmodells unter folgenden Maßgaben zu beauftragen:
 - a) Die Geschäftsführung wird aufgefordert, für die Umsetzung des Vorhabens in größtmöglichem Umfang Förder- und sonstige Drittmittel einzuwerben.
 - b) Die Geschäftsführung wird aufgefordert, in einem jährlichen Sanierungsbericht über den Fortschritt der Sanierung der Kliniken Köln anhand eines Soll/Ist-Vergleichs zu berichten. Der Sanierungsbericht soll dem Wirtschaftsplan für das darauffolgende Jahr beigefügt werden und etwaige Nachsteuerungsbedarfe beinhalten. Der Sanierungsbericht ist dem Finanzausschuss zur Kenntnisnahme vorzulegen.
 - c) Die Geschäftsführung wird gebeten, Räumlichkeiten für eine ergänzende kinderärztliche Versorgung im Linksrheinischen zu prüfen und in Abstimmung mit der Verwaltung ein Konzept zu erstellen, das die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Schaffung von Personalwohnungen im Rechtsrheinischen umfasst.
Der F-Trakt des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße, der gerade erst erneuert wird, bleibt auch in Zukunft erhalten und wird einer medizinischen Nachnutzung zugeführt. Dabei soll ein kinderärztlicher Kassensitz (mit einer – wie aktuell vorhanden - Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis) verwirklicht werden, der von einer städtischen Tochter-GmbH als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) betrieben wird. Dazu fordern wir entsprechende Gespräche der Geschäftsführung mit der Kassenärztlichen Vereinigung.
3. Ferner beauftragt der Rat die Verwaltung, die notwendigen haushaltstechnischen Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftsmodells der Kliniken Köln im Doppelhaushalt 2023/2024 und in der Planung für die Haushaltsjahr 2025ff. in die Wege zu leiten.
4. Die Stadt Köln erwirbt das Grundstück von den Kliniken. Es wird einer öffentlichen (z.B. Schule) oder – als Miete/Pacht – genossenschaftlichen oder anderswie gemeinwohlorientierten Nutzungen zugeführt.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung von GUT & Klima Freunde und Herrn Beckhaus mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD, CDU und Linke abgelehnt.